

Als Gutsbesitzertochter in Fulerum verstehe ich auch mit allen Haustieren — mit Gross- und Kleinvieh — gewandt umzugehen, falls hierauf Wert gelegt werden sollte. Perfekte Melkerin und Gemüsegärtnerin!

Ich bin nicht nur firm in allen Hausarbeiten, einschliesslich Staubsauger, sondern auch tüchtig im Kochen von Schniedeskurasch, ingemak Sielmas, Aedäpplsopp, Schnibgestuvte Kappes mit Backspeck Jan im Sack, Nudeln mit Quetschen, dicke Buane mit Speck und Schlotbuane mit Surbröden; ferner habe ich auch mein Hebammenexamen gemacht und kann weiter als Kindergärtnerin, Krankenpflegerin und Reisende in Damenwäsche Ihnen und Ihrer geschätzten Familie zweifellos grosse Dienste erweisen.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass ich mich auch auf einfache und doppelte Buchführung verstehe, ferner Einheitsstenografie, Schreibmaschine in Zehnfingersatz usw. Falls in Ihrem Büro Säuglingspflege notwendig wäre, bin ich auch auf diesem Gebiet bewandert.

Sprachkenntnisse sind selbstverständlich da vorhanden. Auch politisch habe ich einige Erfahrung da ich als Parteisekretärin tätig war.

Wäscheversorgung, perfektes Schneidern, Frisieren, Ondulieren und Servieren setzen Sie sowohl als auch ich jedenfalls als selbstverständlich voraus.

Ich reflektiere hinsichtlich der Gehaltsfrage auf ein Taschengeld von monatlich 20 Mk., da Sie mir doch sicher noch Gelegenheit zur Ausbildung in weiteren Sparten von Büro, Haushalt, Sport usw. geben werden. Da ich sehr musikalisch bin, könnte ich mich auch in der Städtischen Chorvereinigung nützlich machen, zum mindesten aber als Billeteuse an der Kasse der Stadthalle oder als Harlenvirtuosin im Schedelschen Philharmonischen Orchester.

Ich werde mich stets Ihres Vertrauens würdig zeigen und zeichne in der Erwartung Ihres freundlichen Antwortschreibens...

## Aus dem Auslande

### DEUTSCHLAND.

Zu Fuss gehende Führer, ausländischer Führerschein und Bereifung der Elektrokarren regelt in Deutschland eine Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 27. April 1929 als Abänderung der genannten Verordnung vom 13. Juli 1928.

1. Im § 2 Abs. 4 wird hinter „übersteigt“ eingefügt: „und solche Kraftfahrzeuge, die von einem zu Fuss gehenden Führer gelenkt werden und auf ebener Bahn eine Geschwindigkeit von 6 Kilometer in der Stunde nicht übersteigen können.“

2. Die Anlage zu § 14 Abs. 4 (Anweisung über Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen) wird am Schlusse durch folgende Ziffer IX ergänzt „IX. Personen, die einen über ein Jahr alten ausländischen Führerschein besitzen und die Erteilung der deutschen Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen beantragen, kann diese Erlaubnis für die Betriebsart und Klasse von Kraftfahrzeugen, für die der ausländische Führerschein gilt, unter Verzicht auf Vorlage der in

Ziffer II Abs. 1, Nr. 1, 2 und 4 vorgeschriebenen Bescheinigungen erteilt werden, sofern diese Personen eine durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder einen Polizeibeamten vorzunehmende, auf die Kenntnis der wichtigsten deutschen Verkehrsvorschriften beschränkte mündliche Prüfung bestanden und an ihrer Geeignetheit im übrigen keine Zweifel bestehen. In dringlichen Fällen kann von einer vorherigen Anfrage bei der Sammelstelle für Nachrichten über Führer von Kraftfahrzeugen abgesehen oder diese Anfrage telegraphisch gestellt werden.“

3. § 36a wird durch folgenden Abs 3 ergänzt:

„(3) Für Elektrokarren, deren betriebsfertiges Eigengewicht 1,75 Tonnen nicht übersteigt, ist auf Antrag des Eigentümers die Benutzung hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen zu genehmigen, sofern der Elektrokarren auf nicht öffentlichen Wegen benutzt werden soll. Ueber den Antrag entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde. Die Genehmigung ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zu erteilen und in die Zulassungsbescheinigung einzutragen.“ RGBl. I, T. Nr. 17, v. 3. 5. 29.

## Gerichtliches

### Auszahlung von Ueberstunden.

Am 25. Mai d. J. fand vor dem Kattowitzer Gewerbegericht eine Verhandlung gegen die Giesche-Spółka Akc. statt. Dieselbe hatte durch die Vermittlung des Verbandes der Kollege Lippok, — der dort beschäftigt war, verklagt. Der Kollege wurde nach der Gruppe C der Facharbeiter bezahlt, obwohl ihm laut Tarif eine Bezahlung nach Gruppe A zustand, — was einen Unterschied von circa 2 Złoty pro Schicht ausmacht. Der Vertreter der Giesche-Spółka Akc. sah die Aussichtslosigkeit seiner Verteidigung ein und erklärte sich nach längerem Verhandeln bereit, an den Kollegen L. einen Betrag von 250 Złoty auszusahlen. — Die Zahlung hat innerhalb 8 Tagen zu erfolgen und ist unwiderruflich. Den Kläger vertrat Kollege Adamczyk.

### Entschädigung für Kündigungszeit.

Die Firma Brzoza in Król. Huta beschäftigte den Kollegen Kowollig als Chauffeur. Anfang April d. J. wurde er unter Angabe von wichtigen Gründen entlassen. Bei der am 24. Mai d. J. vor dem Gewerbegericht in Król. Huta stattgefundenen Verhandlung wurde der Beklagte verpflichtet an den Kollegen K. innerhalb drei Tagen den Betrag von 135 Złoty als Entschädigung auszusahlen. — Ein Widerruf ist in diesem Falle nicht möglich. — Den Kollegen Z. vertrat Sekr. Adamczyk.

### Rückständige Lohngelder.

Am 2. Mai d. Js. wurde die Firma Słoniński i Klos aus Katowice zur Zahlung von 520 Złoty rückständigen Lohngeldern verurteilt. Bei erwähneter Firma war der Kollege Krz. als Chauffeur beschäftigt. Die beiden Besitzer der Firma bekamen mit der Zeit Streit und einer verlangte von dem anderen, dass er den Chauffeur bezahlen soll. Der Kollege konnte natürlich nicht so lange warten bis